

sonsten hetend die Kriegs Rätth [von Luzern] beschlossen, noch 2000 Man Jns Landt gägen Entlibuoch Zeschikhen."

1) s. Liebenau/Bauernkrieg III 114*

AH 74, 311 - Blatt 311^V leer

119 B

1653 Juni 5.

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"In der Nacht umb 11 Uhren [sei er, Zurlauben] fortgeritten mit h. Landtvogt [des Amtes Ruswil, Rudolf] M ö h r e n u s s befelch der H Krieg Rätthen von 5 [kath.] Ohrten mit H. Generalen [Hans Konrad] W e r d t m ü l l e r n Volgende 4 Puncten Zu underreden[:]"¹

1. die grundtliche beschaffenheit synes mit der graffschafft Lentzburg gemachten accordts, und ob derselbige Unversehret hiesigen [Luzern gemeint?] Voroder nachtheilig syn möge ...

Über dis er mir die 4 articul vermeldet, das 1.^o die Puren, so woll auch die by Jnen waren von Lucern, Solothurn etc. Jre waffen [gemeint nach dem Gefecht von Wohlenschwil vom 3. Juni] niderlegen furthin gagen Jr Oberkheit [Schultheiss und Rat von Luzern, bzw. von Solothurn] nit mehr ergriffen sollen, 2. den Fundt [von Huttwil] uffgeben und Jmme den brieff Zuo handen stellen söllendt. 3. das Jer stritigkheiten den Rechten undergeben 4. Er nit usem Veldt wölle bis alles exequiert sye ...

2. beträffendt die Redliführer Jn fryen Embtern, und das er den Unterscheid Zwuschen schuldigen und Unschuldigen beobachten solle, Jnsonderheit die Embtern mit brandt Verschonen ...

Andwort dass Jmme frylich obgelägen sye die Unschuldigen Zeschirmen mit brandt aller ohrten ... Zue Verschonen. sye mit verbrunnen dorff wolischwyl, uss unglückh, also hergangen, dass Zwahr nur ein Muli [=Mühle] und hus, dessen der Fyndt sich Zue grosem Vortheil bedienen wölle sye us befelch Anzundt worden aber hernach wegen dess starkhen Windts leyder uberige hüser auch Verbrunen, derendt Zwahr einer, J ä g l i m a c h e r genant, Jn verdacht. Auch Jn Verhaft sye: der das ander dorff auch Ansteckhen wellen (Büeblichkon [=Büblikon]) darin auch ein hus verbrunen ...

Die Rebellen Und Redlifuehrer aber us Fr[eien] Embter wölle er haben. Und

wyl er Jm feldt, darumben Abstraffen

3. Jme die beschaffenheit hiesiger sachen [in Luzern], und woruff Es beruhwe Jmme endtekht; darumben er dankhet. und hab Jmme die acten dess hüpschen Puren Pundts [von Huttwil gemeint], Zuogestellt, so er vorhin nit gehabt

4. An Jnne begärt, fahls Lucern ein Secours [von seiten der Zürcher Armee] Vonnöten, ob er etliche Pferd undt Fuossvolkh hergeben wolte, dessen er alsbaldt sich guottwillig anerpoten. warte nur uff befelch von [Schultheiss und Rat von] Bern und [Schultheiss und Rat von] Lucern ...

Jst selbigen Abendts als Frytags den 6ten. [Juni] mit syner Armada nach Lentzburg verreyset sich zwischen daselbst und Brugg Zu lägern

Wyers hat Er Anzeigt sye nach gemachtem Accord [- Mellinger Friede vom 4. Juni -]² morndes mit 200 pferdten gen Lenzburg griten, Zu sächen ob die Underthonen [der Freien Aemter] huldigen wollen. So von 4 Embtern beschächen, von übrigen Zwahr glyches vertröstet worden. Den Pundtbrieff habe er noch nit empfangen, wyl die Puren sich entschuldiget wissen nit wär denselbigen habe ...

Die usschütz von allen Embtern [der Freien Aemter] handt durch H. [alt] Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob] A n d e r M a t t [- ebenfalls Vermittler im Bauernkrieg -] dem H Generalen [Werdmüller] umb Verzychung gepetten Jn unser gägenwarth undt darwider gemeldet dass sy solten der meinung syn, man solle die Redlifuehrer als die schuldigen hernemmen. Und die Unschuldigen nit entgelten Lassen - warzue Jch myn furpit Jn Jrem bywesen, undt viler Zur Zelt Zuogelofnen Personen, dargethon, desglych auch der Landtschryber [der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben] und uff entliches begeren H. generalen die usschütz Nebent sich träten, ettlicher Jnen bekhandten uffruerern den Namen geben. so syn Secretari uffgeschriben under anderem aber den Amman von hilffigkhen [=Hilfikon, Heinrich M e y e r?] gen Mellingen gefengkhlichen fuehren lassen die angeber auch Zuo beschikken, oder nach Bremgarten fuehren Zelassen bedacht ...".

1) s. Liebenau/Bauernkrieg III 104*-105*

2) s. EA VI 1, 175 (Nr. 96)